

NIEDERSCHRIFT

über die **4.** Sitzung **des Gesundheitsausschusses** (XVII. Wahlperiode)

Tag der Sitzung: **02.12.2021**
Ort der Sitzung: !Digitale Informationsveranstaltung nur für Ausschussmitglieder!
Beginn der Sitzung: 17:05 Uhr
Ende der Sitzung: 19:41 Uhr
Den Vorsitz führte: Barbara Brand

Sitzungsteilnehmer:

• CDU-Fraktion

1. Frau Barbara Brand
 2. Herr Prof. Dr. med. Burkhard Sievers
 3. Frau Jutta Stüsgen
 4. Frau Heike Troles
 5. Frau Nina Witte
 6. Herr Heiner Cöllen
 7. Herr Bertram Graf von Nesselrode
 8. Herr Daniel Zeißler
- Vertretung für Herrn Andreas Buchartz
Vertretung für Frau Sabina Kram
Vertretung für Herrn Dr. Harald Freiherr von Canstein

• SPD-Fraktion

9. Herr Mathias Junggeburth
 10. Frau Sabine Kühl
 11. Frau Frederike Küpper
 12. Frau Manuela Lachmann
 13. Herr Detlev Zenk
- Vertretung für Herrn Udo Bartsch

• Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

14. Frau Annette Kehl
 15. Frau Dr. Sylke Markert-Kütemeyer
 16. Frau Susanne Stephan-Gellrich
 17. Herr Thomas ten Wolde
- Vertretung für Frau Kristina Neveling

• FDP-Fraktion

18. Frau Elena Fielenbach
19. Frau Hanne Wolf-Kluthausen

- **Fraktion UWG-Freie Wählergemeinschaft Rhein-Kreis Neuss/
Deutsche Zentrumspartei**

20. Herr Rolf Weyers

Vertretung für Herrn René Thönnißen

- **Gäste**

- 21. Frau Dr. Jutta Heister
- 22. Herr Prof. Ulrich Kania, Dr.
- 23. Herr Kurt Lehmkuhl
- 24. Herr Dr. med. Guido Pukies
- 25. Herr Thomas Pulwitt
- 26. Frau Marion Schröder
- 27. Frau Monika Zimmermann

- **Verwaltung**

- 28. Frau Barbara Albrecht
- 29. Herr Dezernent Karsten Mankowsky

- **Schriftführer**

- 30. Herr Gino Fohr

INHALTSVERZEICHNIS

Punkt	Inhalt	Seite
Öffentlicher Teil:		3
1.	Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit	3
2.	Bestellung eines Schriftführers und einer stellvertretenden Schriftführerin Vorlage: 53/0924/XVII/2021	4
3.	Prävention im Rhein-Kreis Neuss - Gesundheitsreport der AOK Rheinland Vorlage: 53/0922/XVII/2021	4
4.	Vorstellung des neuen Psychiatriekoordinator Gino Fohr Vorlage: 53/0939/XVII/2021	4
5.	Steigerung der gesundheitsbezogenen Lebensqualität durch Resilienz Vorlage: 53/0923/XVII/2021	4
6.	Schuleingangsuntersuchungen in Zeiten der Pandemie Vorlage: 53/0928/XVII/2021	5
7.	Corona-Pandemie Vorlage: 53/0926/XVII/2021.....	5
7.1.	Tischvorlage: Corona-Pandemie Vorlage: 53/0981/XVII/2021	5
8.	Anträge.....	6
9.	Anfragen	6
9.1.	Tischvorlage: Aufnahmestopp an Kinderkliniken wegen RS-Virus bei Kleinkindern Vorlage: 53/0958/XVII/2021	6
10.	Mitteilungen	6

Öffentlicher Teil:

1. Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende Frau Barbara Brand begrüßt die Mitglieder zur 4. Sitzung des Gesundheitsausschusses.

Eine Beschlussfähigkeit liegt nicht vor, da sich der Ausschuss digital und nicht in Präsenz trifft. Entscheidungen können nur beratend an den Kreisausschuss bzw. Kreistag weitergegeben werden.

2. Bestellung eines Schriftführers und einer stellvertretenden Schriftführerin
Vorlage: 53/0924/XVII/2021

An der heutigen Sitzung nimmt Hr. Fohr als Schriftführer teil. Stellvertretend wird Fr. Broisch diese Funktion übernehmen. In der nächsten Sitzung wird der ordentliche Beschluss herbeigeführt und Hr. Fohr als Schriftführer und Fr. Broisch als stellvertretende Schriftführerin bestellt.

3. Prävention im Rhein-Kreis Neuss - Gesundheitsreport der AOK Rheinland
Vorlage: 53/0922/XVII/2021

Fr. Marion Schröder zeigt anhand einer Präsentation die Situation der Prävention im Rhein Kreis Neuss auf (Anlage TOP 3).

- Der Rhein-Kreis Neuss ist im Bereich der U-Untersuchung über dem Durchschnitt im Rheinland.
- Spielraum nach oben gibt es im Bereich der Prävention für Zahnhygiene.
- Rückgang der Teilnahme am Krebsfrüherkennungs-programmen, sowie auch der Neuerkennung von Krebserkrankungen 2020 im Vergleich zu 2017 – 2019.

Frau Schröder erklärt, warum die Gesundheitskompetenz wichtig ist und merkt an, dass diese weiterhin erhöht werden sollte im RKN.

Herr Dezernent Karsten Mankowsky betont die Bedeutung der Prävention in Stadtteilen mit sozialen Problemen.

An der weiteren Diskussion beteiligen sich Herr Prof. Dr. med. Burkhard Sievers, Frau Jutta Stüsgen, Frau Dr. Sylke Markert-Kütemeyer und Herr Daniel Zeißler.

4. Vorstellung des neuen Psychiatriekoordinator Gino Fohr
Vorlage: 53/0939/XVII/2021

Hr. Fohr stellt sich dem Ausschuss vor und informiert diesen über seine aktuelle Tätigkeit.

5. Steigerung der gesundheitsbezogenen Lebensqualität durch Resilienz
Vorlage: 53/0923/XVII/2021

Herr Pulwitt hält einen Vortrag zum Thema „Resilienz im schulischen Kontext unter Corona-Bedingungen“ (Anlage TOP 5). Die wichtigsten Aussagen:

- Ein „Soziales Netz“ ist wichtig für Resilienz.
- Übergang Fernunterricht -> Schule gestaltete sich schwerer als erwartet.
- Lehrkräfte gehen auf dem Zahnfleisch.
- Ohne Beziehung findet kein Lernen statt.
- Emotionsbeladen findet kein Lernen statt.

- Die Pandemie war ein Brennglas für die Schulen, die nicht im Vorfeld gut aufgestellt waren

Des Weiteren wird in Ausblick gestellt, welche Maßnahmen in Planung sind, um die Resilienz zu steigern.

An der weiteren Diskussion beteiligen sich Frau Elena Fielenbach, Frau Barbara Brand und Frau Frederike Küpper.

6. Schuleingangsuntersuchungen in Zeiten der Pandemie

Vorlage: 53/0928/XVII/2021

Frau Dr. Jutta Heister erläutert die Vorgehensweise mithilfe einer Power Point Präsentation (Anlage TOP 6).

7. Corona-Pandemie

Vorlage: 53/0926/XVII/2021

Herr Dr. Guido Pukies gibt einen Rückblick über die bisherige Pandemie aus Sicht als Hausarzt, Mitarbeiter im Testzentrum und als Impfarzt des Rhein-Kreises Neuss.

Herr Dr. Pukies gibt zu Protokoll, dass aus seiner Sicht bei der Besetzung der Amtsleiterstelle Frau Albrecht die beste Personalentscheidung für den Rhein Kreis Neuss war und sie sich in der Corona-Pandemie sehr bewährt habe.

Zu dem betont er, wie wichtig die Arbeit der Schwestern, Pflegern, medizinischen Fachangestellten etc. ist.

Als Bitte formuliert er, dass über Entlastungen und Anerkennungen für Schwestern, Pflegern, Mfas nachgedacht werden soll (Anlage TOP 7). Die Frage laute: „Was können wir für Pflegekräfte und Schwestern tun?“

Zusätzlich merkt er an, dass es gut wäre die Corona-Internetpräsenz des RKN noch transparenter und übersichtlicher zu gestalten.

An der weiteren Diskussion beteiligen sich Frau Dr. Sylke Markert-Kütemeyer, Herr Heiner Cöllen, Frau Sabine Kühl, Herr Prof. Dr. med. Burkhard Sievers, Frau Jutta Stüsgen und Herr Bertram Graf von Nesselrode.

Herr Mankowsky dankt Herrn Dr. Pukies für den offenen, plastischen und kritischen Vortrag. Er stimmt Herrn Dr. Pukies zu, dass nicht nur die freien Ärzte und Krankenhäusern, sondern auch der ÖGD „auf Reserve“ laufe.

7.1. Tischvorlage: Corona-Pandemie

Vorlage: 53/0981/XVII/2021

Herr Mankowsky aktualisiert die Tischvorlage und gibt bekannt, dass die Inzidenz von 287 auf 259 gefallen ist.

Des Weiteren informiert er den Ausschuss über die aktuelle Situation im Gesundheitsamt.

Er gibt bekannt, dass das Impfzentrum am BBZ wieder in Gang gesetzt wird. Der Betreiber ist zunächst geplant bis Ende der Weihnachtsferien, währenddessen wird nach Alternativ-Immobilien gesucht.

8. Anträge

Es liegen keine Anträge vor

9. Anfragen

9.1. Tischvorlage: Aufnahmestopp an Kinderkliniken wegen RS-Virus bei Kleinkindern

Vorlage: 53/0958/XVII/2021

Herr Prof. Dr. Ulrich Kania stimmt der in der Sitzungseinladung übermittelten Mitteilung von Herrn Prof. Dr. Guido Engelmann zu.

Herr Prof. Dr. Kania weist noch einmal darauf hin, dass es mittlerweile sehr wenig Personal gibt. Aktuell sind 20-30% der Stellen nicht besetzt. (Bereich: Intensivstation, OP-Pflege und Anästhesie-Pflege) Hinzu kommt ein hoher Krankenstand. Auch die Krankenhäuser sind am Limit.

Sodann stellt Frau Kühl eine mündliche Anfrage an die Verwaltung zu den Corona-impfungen für Kinder. Herr Mankowsky sichert eine Antwort zum Protokoll zu.

Nachtrag für das Protokoll:

Dem Gesundheitsamt liegt die Information vor, dass ab Mitte Dezember die Impfungen für Kinder im Alter von 5 bis unter 12 Jahren mit Biontech durchgeführt werden soll. Ob dies durch die Kinderärzte erfolgt, ist von Seiten des Gesundheitsministeriums noch nicht entschieden.

10. Mitteilungen

Herr Mankowsky erläutert auf Bitte von Frau Brand das gemeinsam durchgeführte Projekt „EUREGIO MRSA“ und informiert den Ausschuss über das aktuell laufende Projekt „Sustainable health“.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt Barbara Brand um 19:41 Uhr die Sitzung.

Barbara Brand
Vorsitz

Gino Fohr
Schriftführung

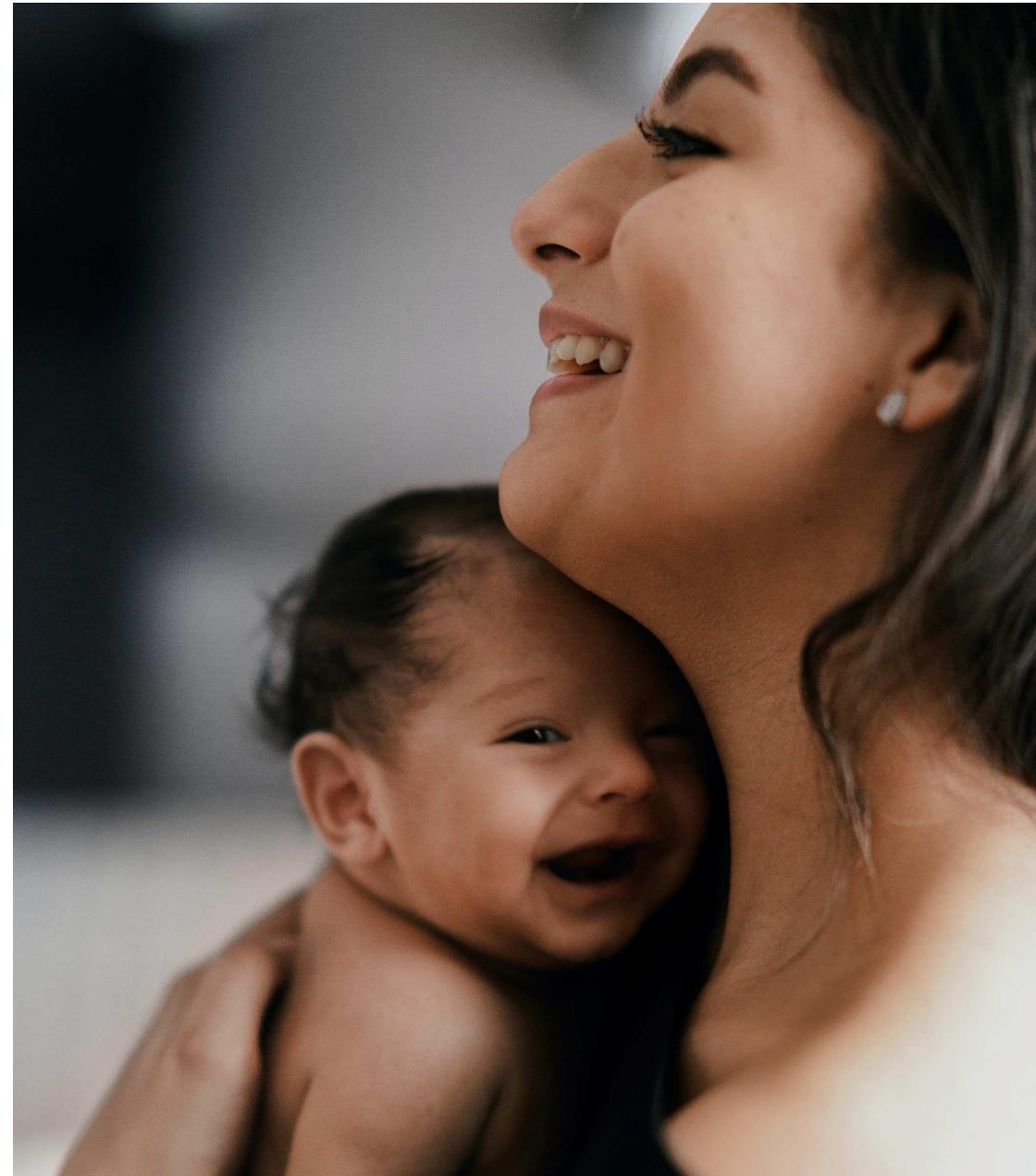


Vorsorge in der Region

4. Sitzung des Gesundheitsausschusses

02.12.2021

AOK. Die Gesundheitskasse.
Marion Schröder, Leiterin Regionaldirektion Niederrhein



Vorsorge

Kampagnen der AOK

Warum Männer
nicht über
Vorsorge reden?
Frag doch mal
einen.

Nutzen Sie die Vorsorgeangebote der AOK.
Wie etwa die jährliche Prostatakrebs-Früherkennung
für Männer ab 45.

Mehr erfahren auf aok.de

Deutschland, wir müssen über Gesundheit reden.

AOK Rheinland/Niederrhein
Die Gesundheitskasse.



Es gibt viele
Gründe, nicht zur
Vorsorge zu gehen.
Nur eben
keinen guten.

Wenn Krankheiten frühzeitig erkannt werden,
sind sie besser zu behandeln.
Nutzen Sie unsere vielfältigen Vorsorgeangebote.

Mehr erfahren auf aok.de

Deutschland, wir müssen über Gesundheit reden.

AOK Rheinland/Niederrhein
Die Gesundheitskasse.



Keine Vorsorge
ist auch
keine Lösung.

Wenn Krankheiten frühzeitig erkannt werden,
sind sie besser zu behandeln.
Nutzen Sie unsere vielfältigen Vorsorgeangebote.

Mehr erfahren auf aok.de

Deutschland, wir müssen über Gesundheit reden.

AOK Rheinland/Niederrhein
Die Gesundheitskasse.



Zeit, sich mal
wieder auf Herz,
Darm, Prostata,
Brust, Haut
und Nieren prüfen
zu lassen.

Wenn Krankheiten frühzeitig erkannt
werden, sind sie besser zu behandeln.
Nutzen Sie unsere vielfältigen Vorsorgeangebote.

Mehr erfahren auf aok.de

Deutschland, wir müssen über Gesundheit reden.

AOK Rheinland/Niederrhein
Die Gesundheitskasse.



Vorsorge

Kampagnen der AOK



#Niederrhein – Wir reden über Gesundheit



Agenda



Früherkennung Erwachsene



Früherkennung Kinder



Krebsfrüherkennung



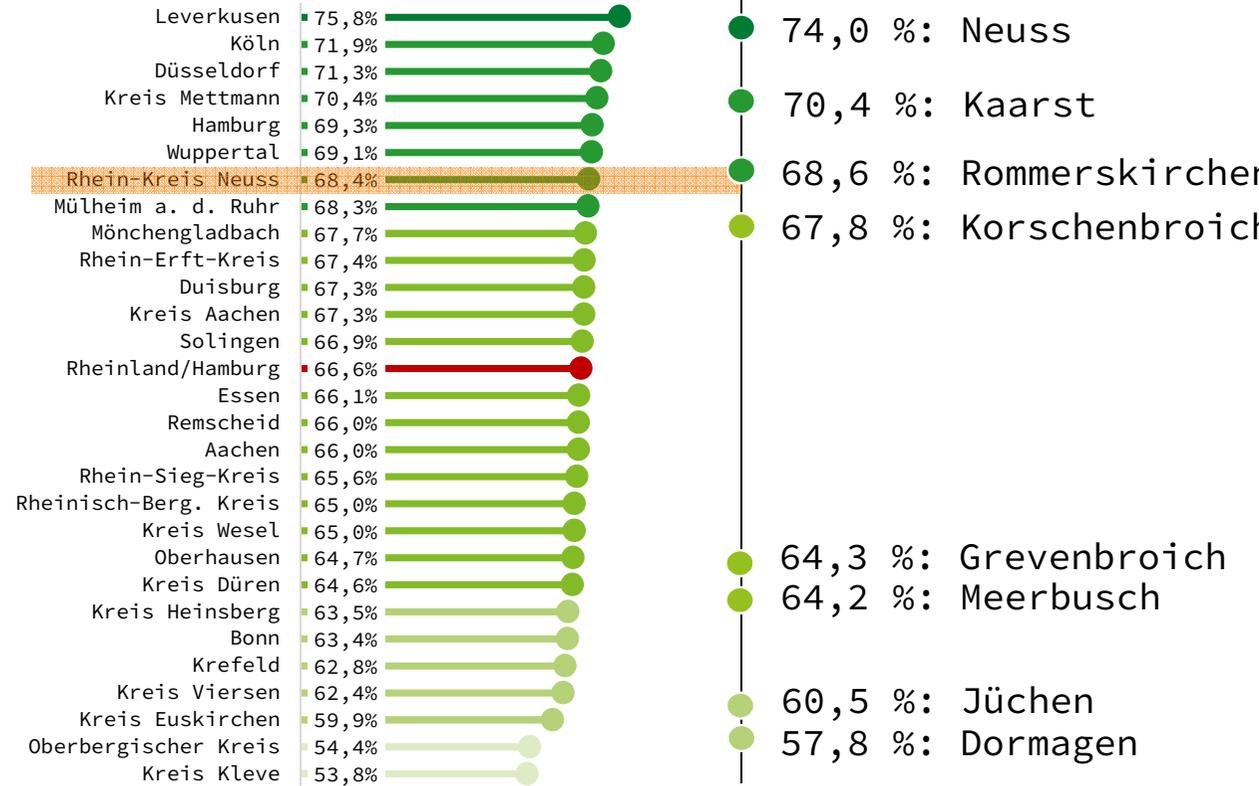
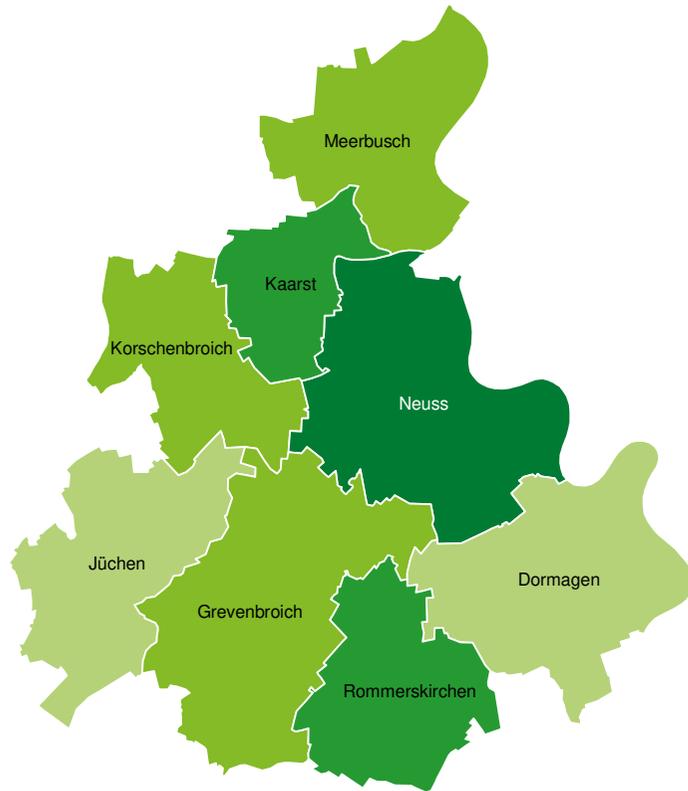
Ausblick



Früherkennung Erwachsene

Check-up - Frauen

Inanspruchnahme bei Frauen im Alter von 35 bis 64 Jahren, 2017 bis 2019

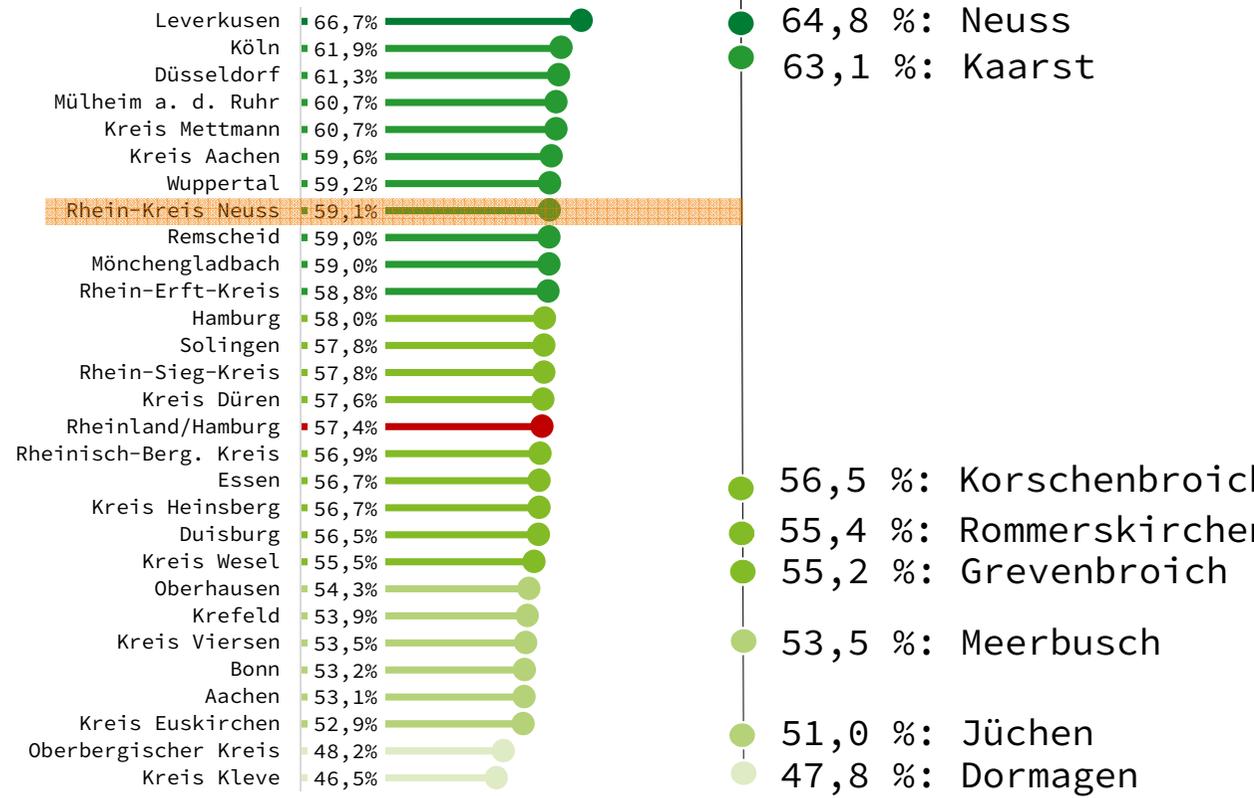


EBM-Ziffer: 01732

Quelle: AOK Rheinland/Hamburg, standardisiert auf Bundesniveau

Check-up - Männer

Inanspruchnahme bei Männern im Alter von 35 bis 64 Jahren, 2017 bis 2019

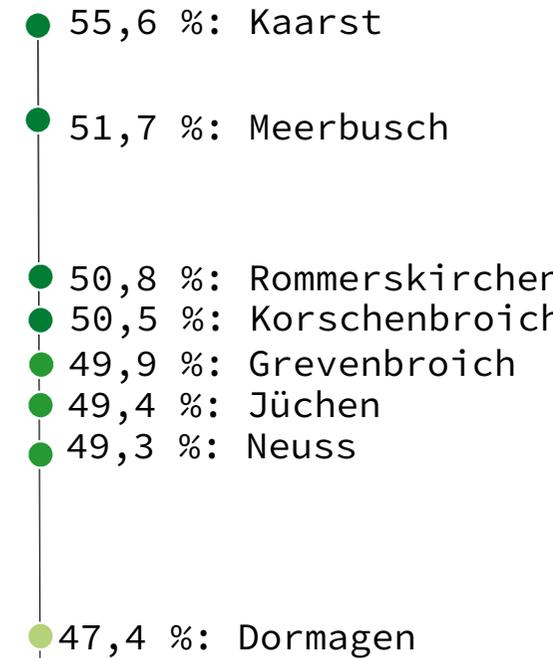
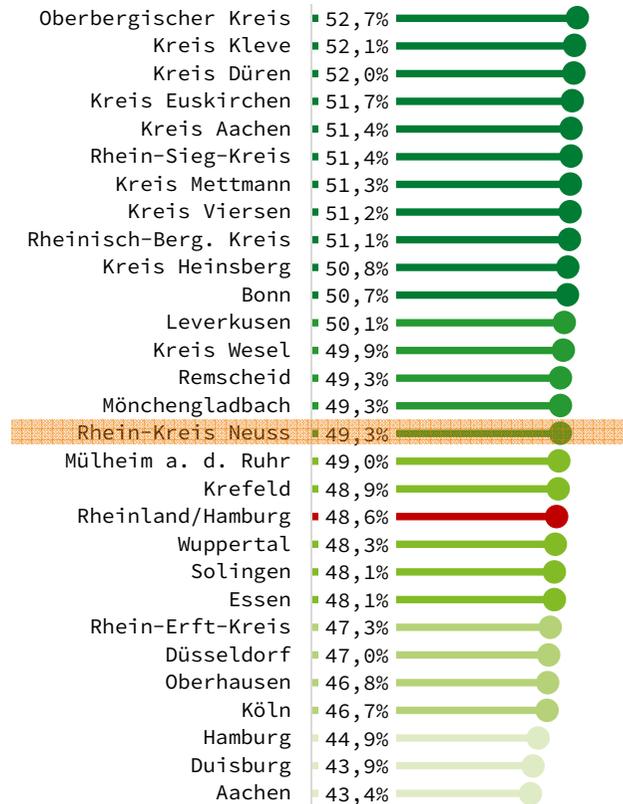


EBM-Ziffer: 01732

Quelle: AOK Rheinland/Hamburg, standardisiert auf Bundesdurchschnitt

Mundgesundheitsuntersuchung

Inanspruchnahme bei Versicherten ab 18 Jahren, 2019



BEMA-Ziffer: 01

Quelle: AOK Rheinland/Hamburg, standardisiert auf Bundesdurchschnitt

Was macht die AOK bereits ?

Medizinisches Infotelefon

Auf der Suche nach dem Sinn der Leberwerte?

Sie haben Fragen zu Ihrem Befund?
Unser Fachärzte-Team am medizinischen Info-Telefon hilft Ihnen weiter unter 0800 1 265265. Auch am Wochenende.
Deutschland, wir müssen über Gesundheit reden.

AOK Rheinland/Hamburg
Die Gesundheitskasse.



Manchmal braucht man einfach jemanden zum Reden. Über die Stuhlprobe zum Beispiel.

Sie haben Fragen zu Ihrem Befund?
Unser Fachärzte-Team am medizinischen Info-Telefon hilft Ihnen weiter unter 0800 1 265265. Auch am Wochenende.
Deutschland, wir müssen über Gesundheit reden.

AOK Rheinland/Hamburg
Die Gesundheitskasse.



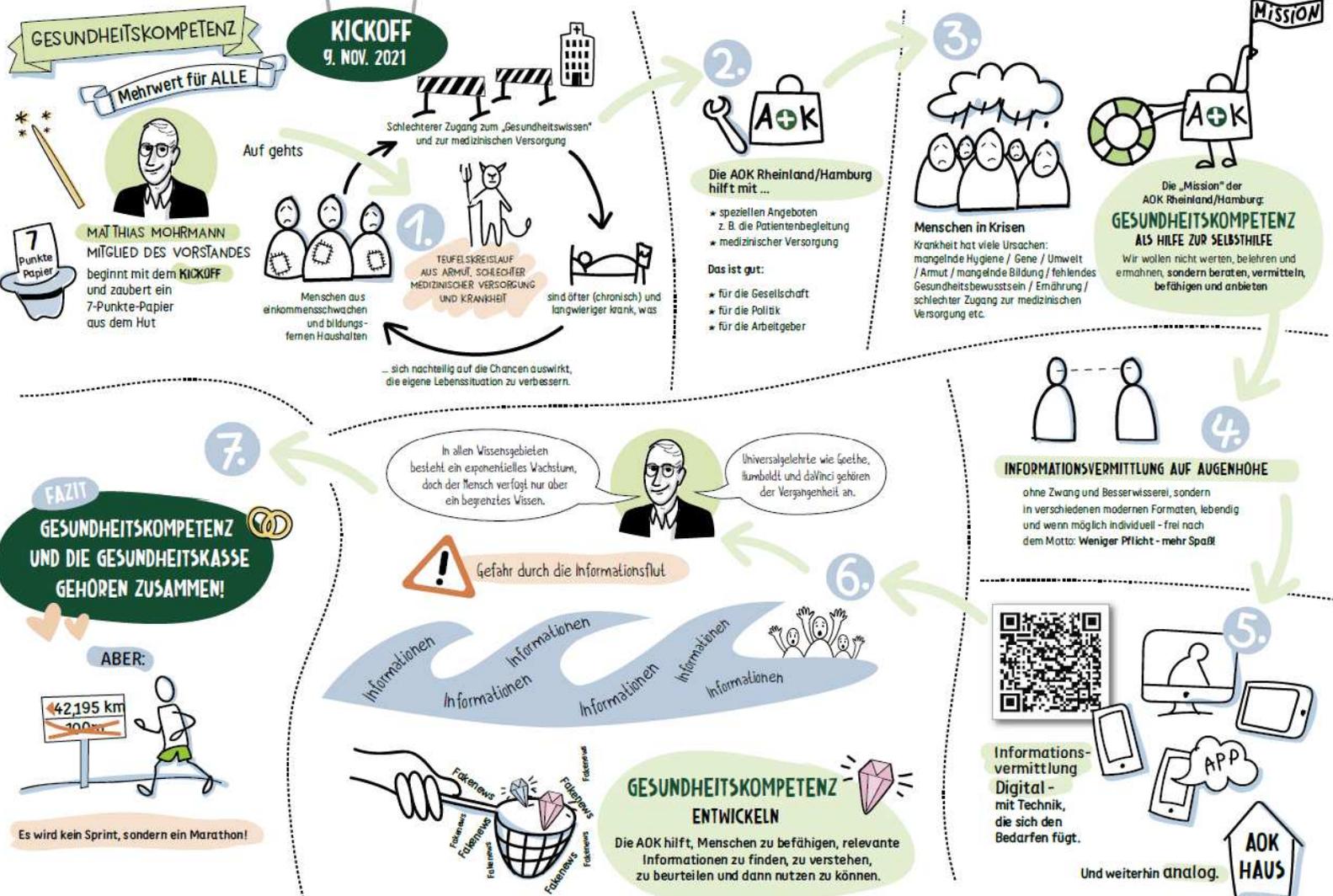
Wir sind ganz Ohr. Aber auch Darm, Niere, Blase und Co.

Sie haben Fragen zu Ihrem Befund?
Unser Fachärzte-Team am medizinischen Info-Telefon hilft Ihnen weiter unter 0800 1 265265. Auch am Wochenende.
Deutschland, wir müssen über Gesundheit reden.

AOK Rheinland/Hamburg
Die Gesundheitskasse.



Gesundheit einfach erklärt



Beispiel: Medien / digitales Angebot

**GESUNDHEIT.
EINFACH.
VERSTEHEN.**

**GESUNDHEIT.
EINFACH.
VERSTEHEN.**

**Suchen
& finden**

Gesundheitsinformationen im Internet

AOK Rheinland/Hamburg
Die Gesundheitskasse.

Gute Seiten

Kopfschmerzen, Diabetes, Schilddrüsenüberfunktion: Wenn Sie schnell sichere Informationen zu Ihrer Gesundheit suchen oder eine Diagnose erhalten haben, über die Sie mehr wissen möchten, finden Sie auf diesen Seiten Antworten aus verlässlichen Quellen.

gesundheitsinformation.de

Alphabetisch geordnet können hier gesicherte Informationen zu den häufigsten Erkrankungen in Deutschland abgerufen werden. Diese Seite soll helfen, Vor- und Nachteile wichtiger Behandlungsmöglichkeiten und Angebote der Gesundheitsversorgung zu verstehen.

gesund.bund.de

Als nationales Gesundheitsportal liefert diese Seite zuverlässige und verständliche Informationen zu den Themen Krankheiten, Gesund leben, Pflege und Gesundheit Digital.

Tipp!

Speichern Sie die sicheren Seiten als Favoriten ab!

Informationen finden Sie auch digital auf:
www.aok.de/rh/gesundheits-verstehen



*entwickelt von der AOK RH – zukünftig bundesweit von allen AOKn eingesetzt



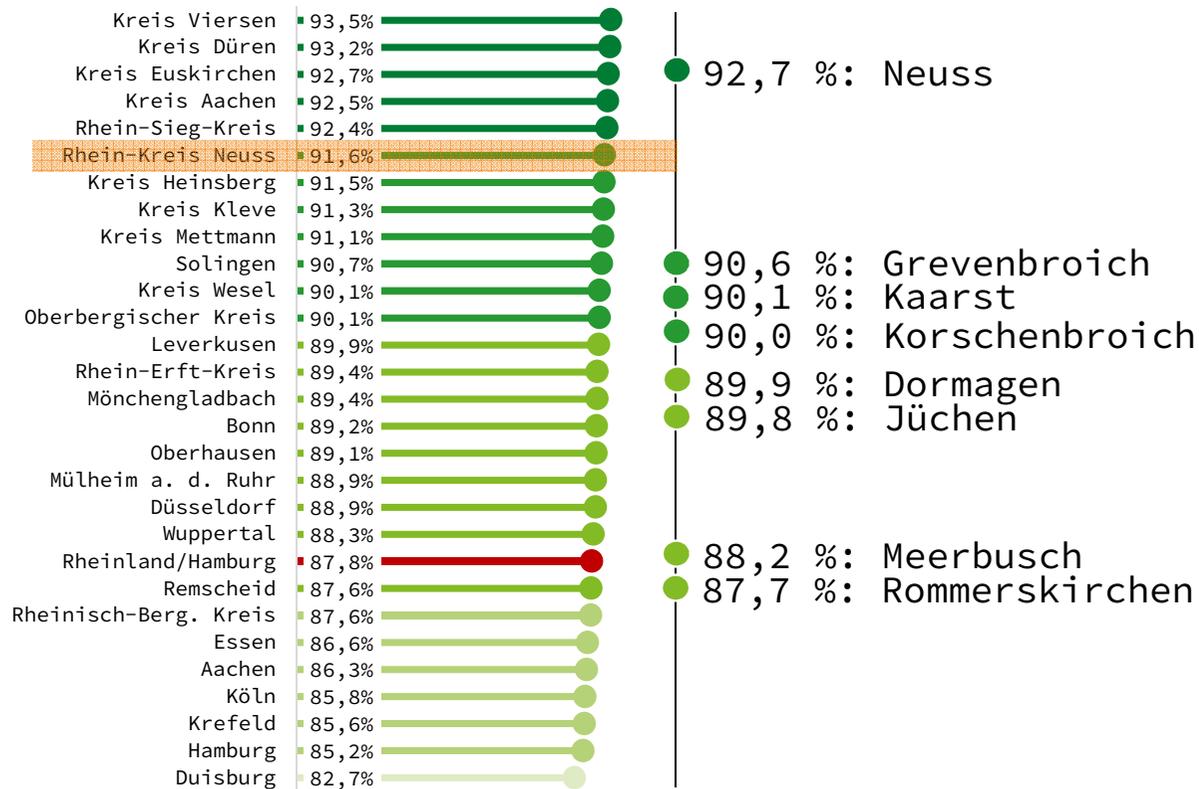
Früherkennung Kinder

U3

Anteil an allen anspruchsberechtigten Kindern



Leistungszeiträume:
2017, 2018 und 2019



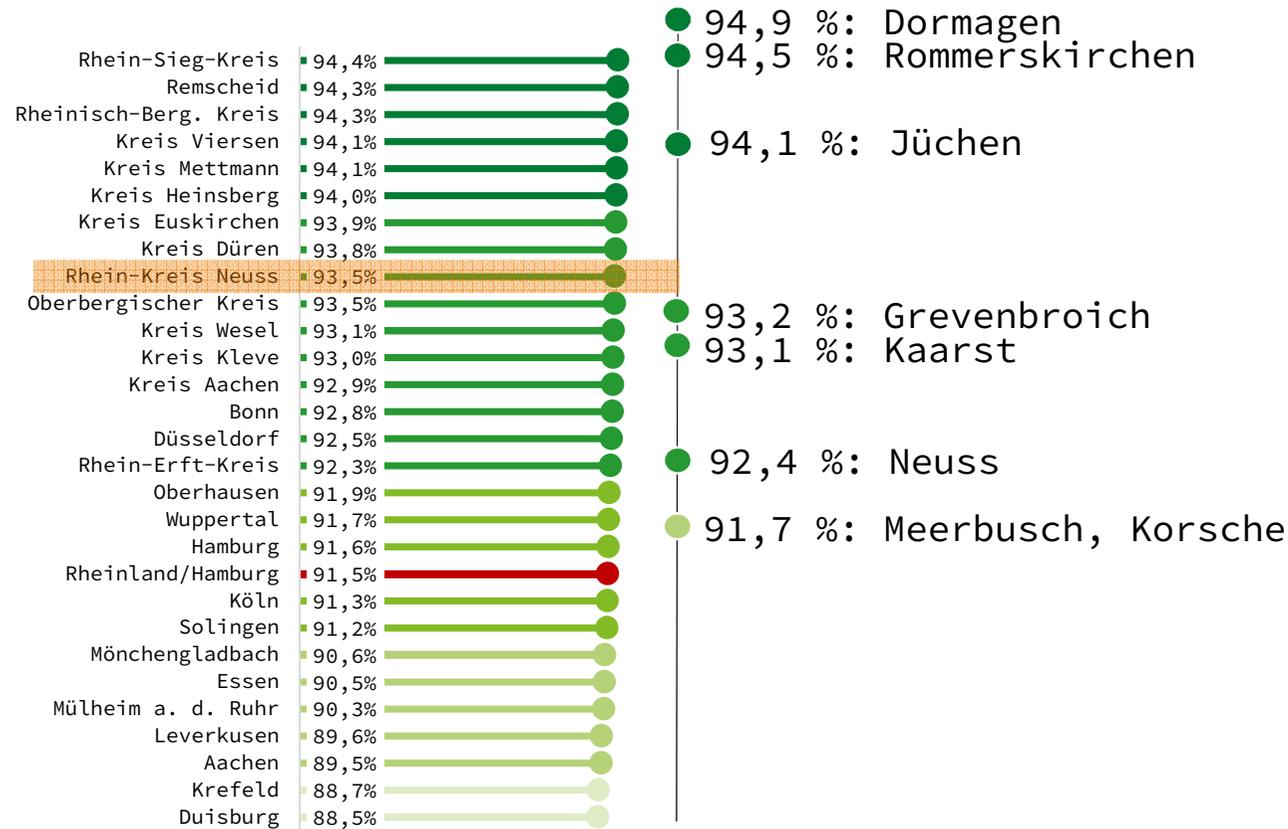
Quelle: AOK Rheinland/Hamburg

U4

Anteil an allen anspruchsberechtigten Kindern



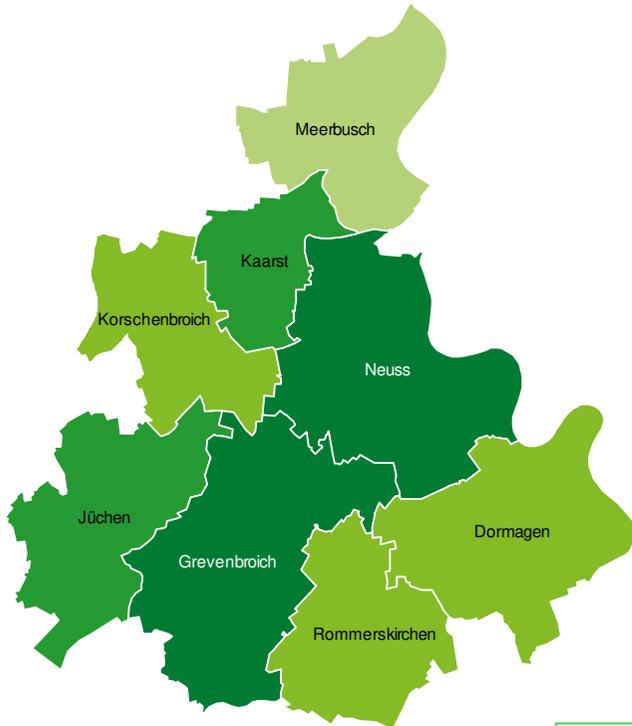
Leistungszeiträume:
 2016 bis 2017
 2017 bis 2018
 2018 bis 2019



Quelle: AOK Rheinland/Hamburg

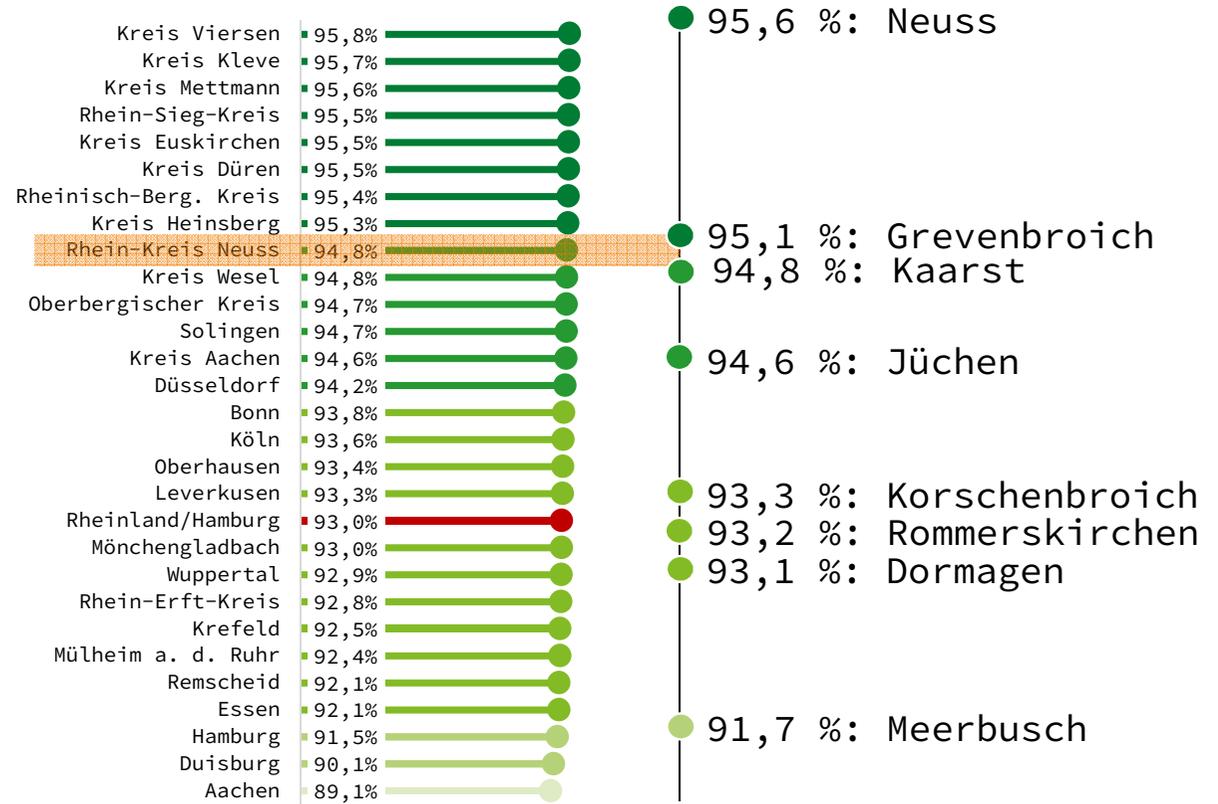
U5

Anteil an allen anspruchsberechtigten Kindern



Leistungszeiträume:

- 2016 bis 2017
- 2017 bis 2018
- 2018 bis 2019



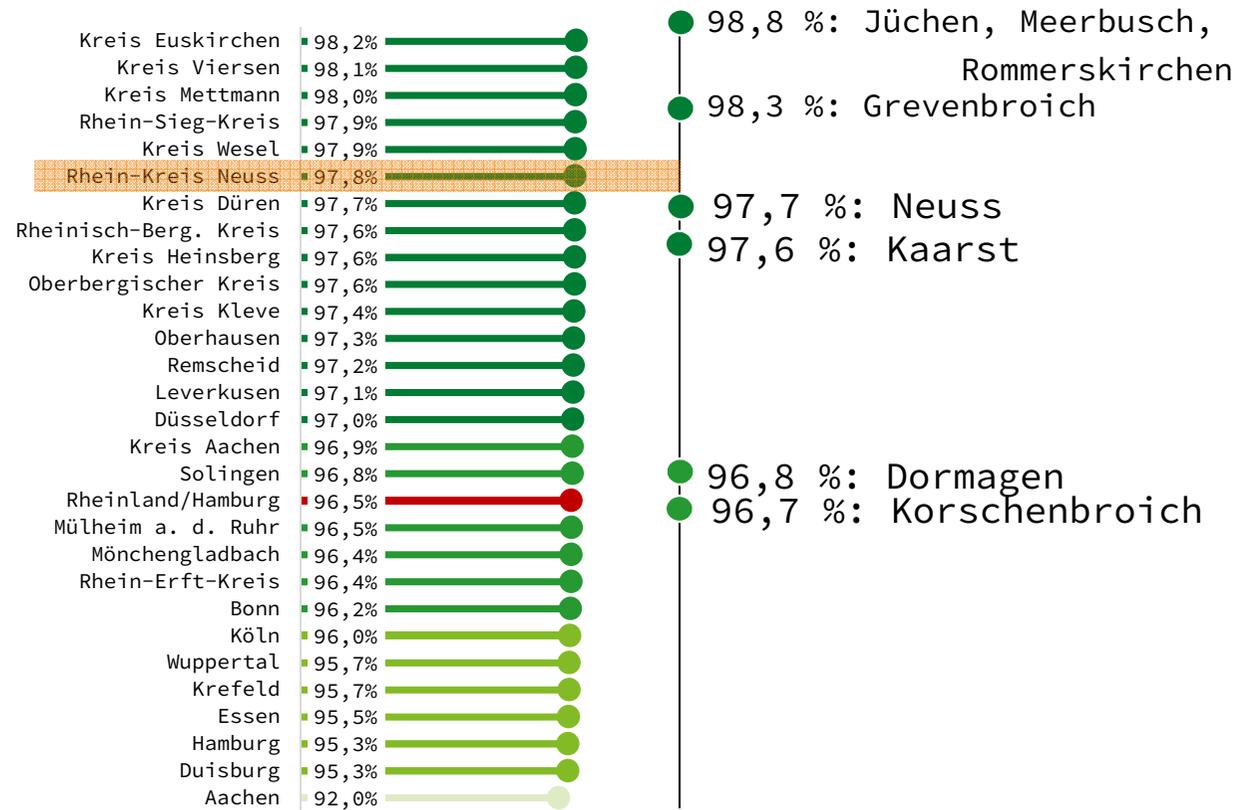
Quelle: AOK Rheinland/Hamburg

U6

Anteil an allen anspruchsberechtigten Kindern



Leistungszeiträume:
 2015 bis 2017
 2016 bis 2018
 2017 bis 2019



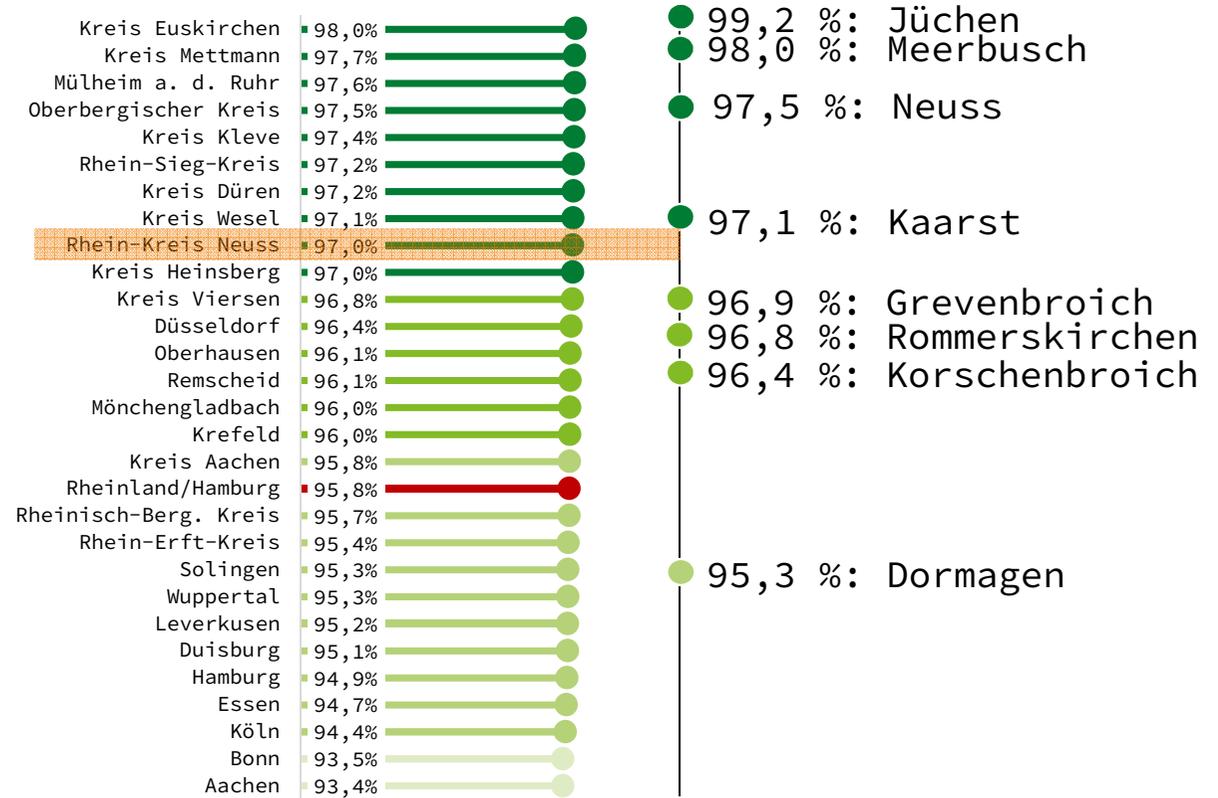
Quelle: AOK Rheinland/Hamburg

U7

Anteil an allen anspruchsberechtigten Kindern



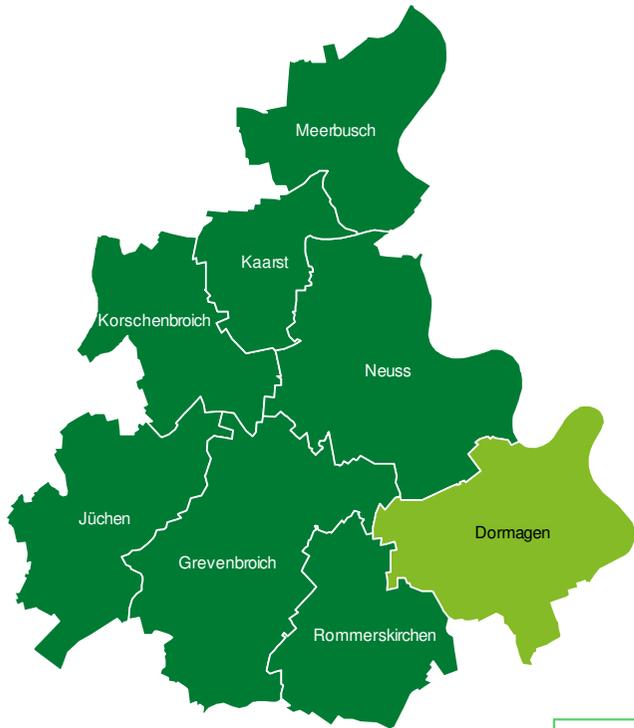
Leistungszeiträume:
 2015 bis 2017
 2016 bis 2018
 2017 bis 2019



Quelle: AOK Rheinland/Hamburg

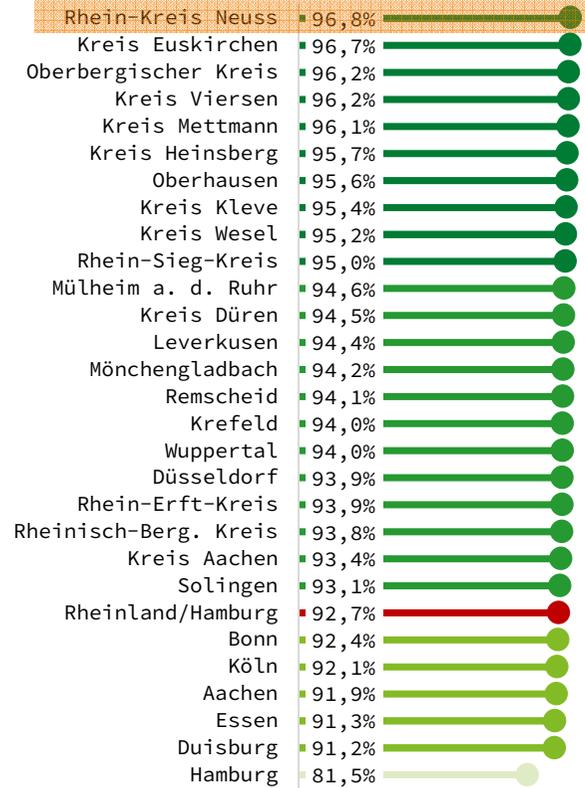
U7a

Anteil an allen anspruchsberechtigten Kindern



Leistungszeiträume:

- 2015 bis 2017
- 2016 bis 2018
- 2017 bis 2019



- 100 %: Jüchen
- 97,7 %: Grevenbroich
- 97,6 %: Kaarst
- 97,4 %: Neuss
- 97,1 %: Korschenbroich
- 96,7 %: Rommerskirchen
- 96,4 %: Meerbusch

92,4 %: Dormagen

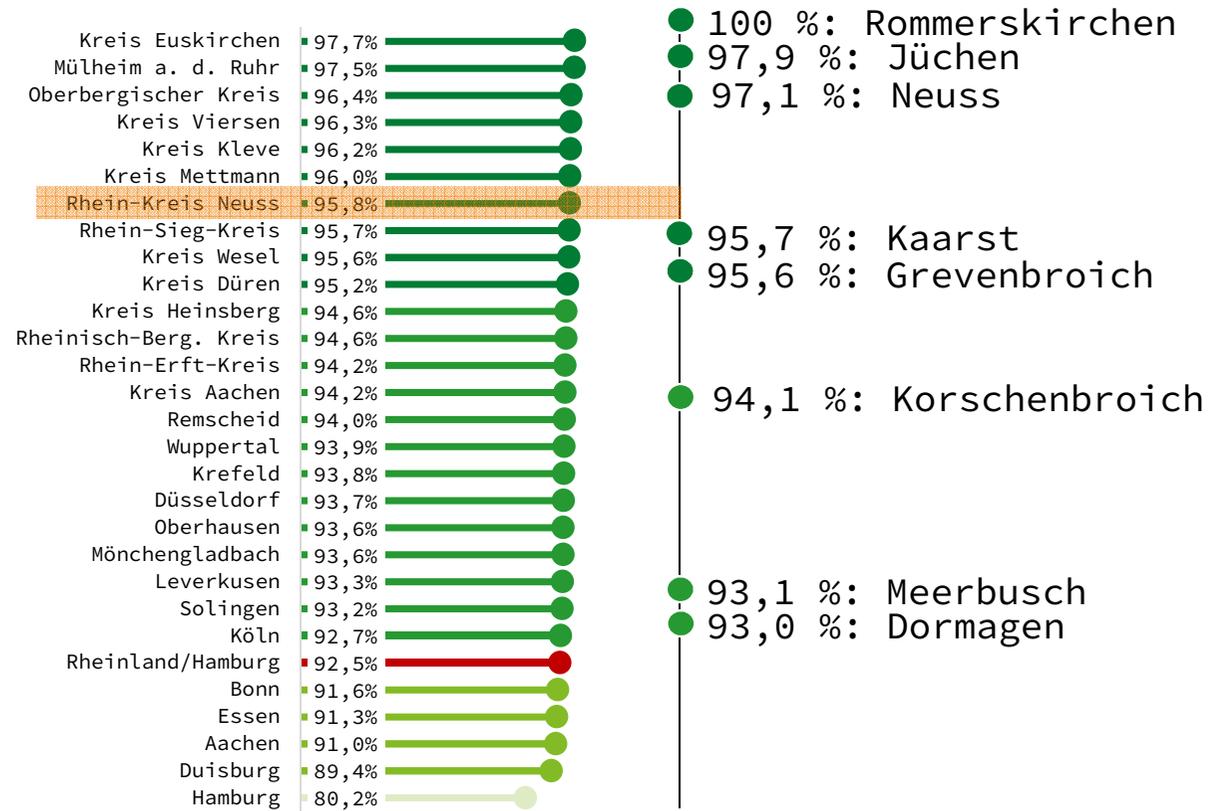
Quelle: AOK Rheinland/Hamburg

U8

Anteil an allen anspruchsberechtigten Kindern



Leistungszeiträume:
 2015 bis 2017
 2016 bis 2018
 2017 bis 2019



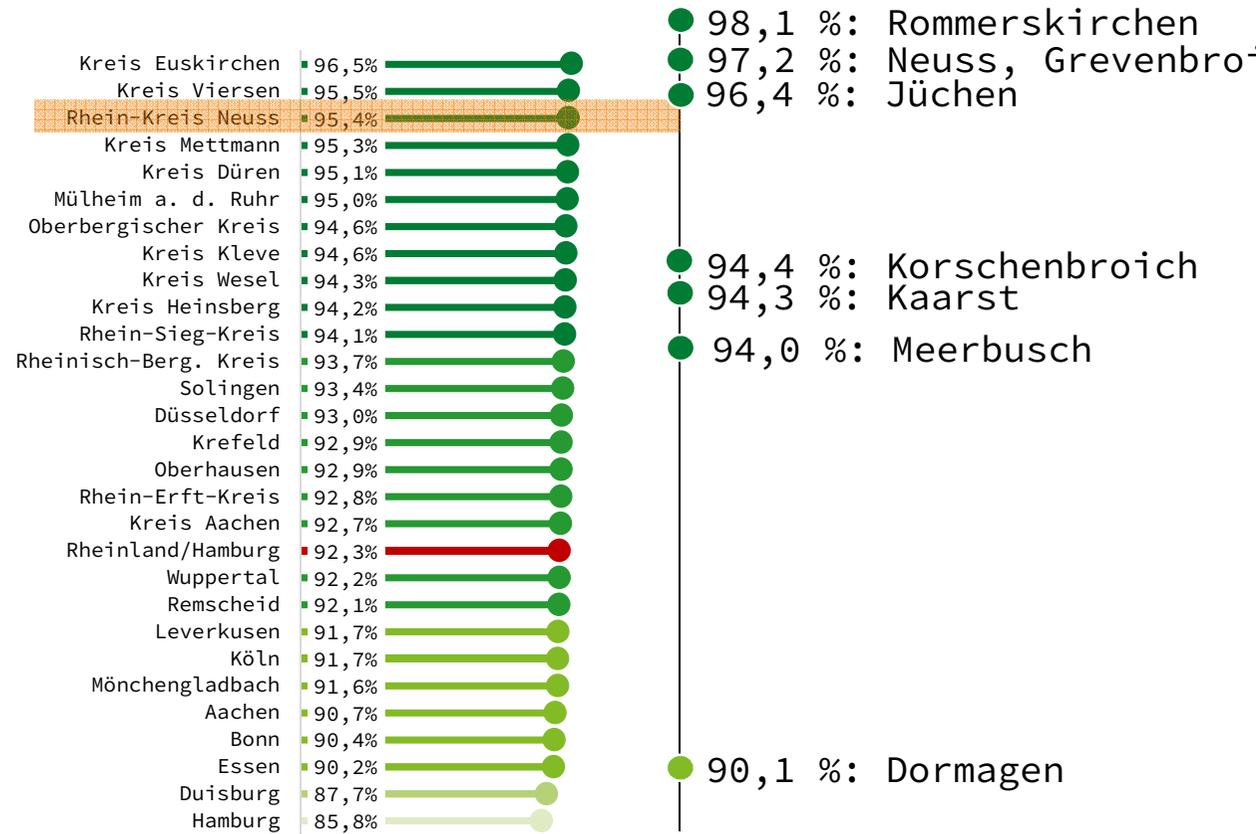
Quelle: AOK Rheinland/Hamburg

U9

Anteil an allen anspruchsberechtigten Kindern



Leistungszeiträume:
 2015 bis 2017
 2016 bis 2018
 2017 bis 2019

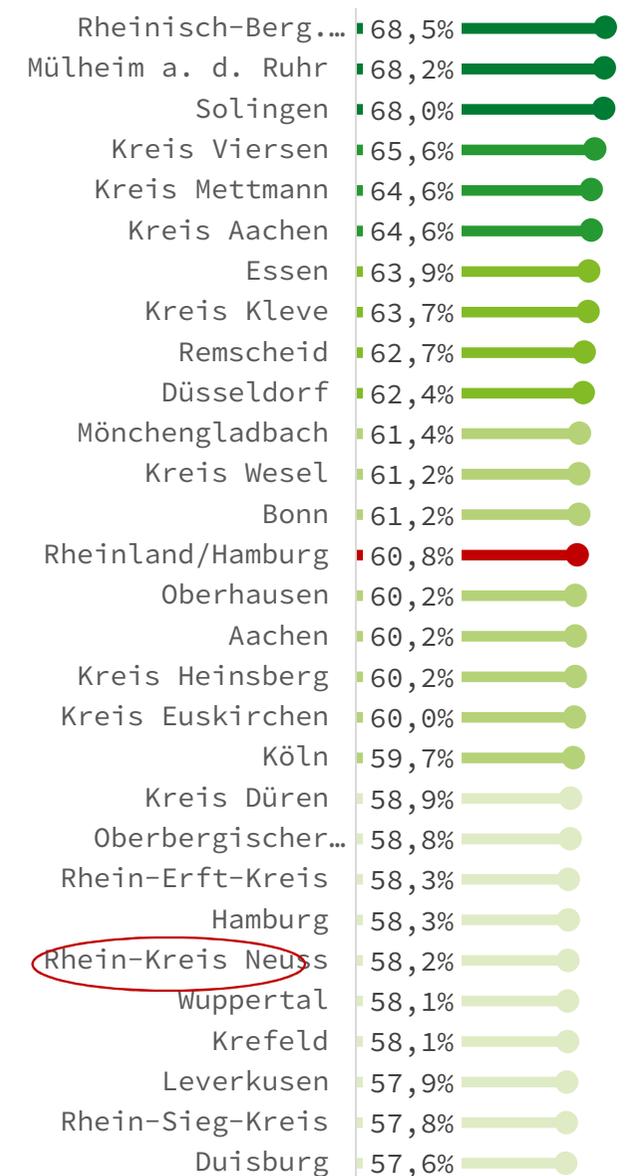


Quelle: AOK Rheinland/Hamburg

Kinder mit Gebiss ohne Füllungen

Anteil der Sechsjährigen im Jahr 2019 ohne Füllungsleistungen von 2014 bis 2019

<i>Zeitraum</i>	2014-2019
<i>Aufgreifkriterien</i>	BEMA-Ziffer: 13*
<i>Standardisierung</i>	keine
<i>Datenquelle</i>	AOK Rheinland/Hamburg
<i>Regionale Zuordnung</i>	Wohnort der Versicherten



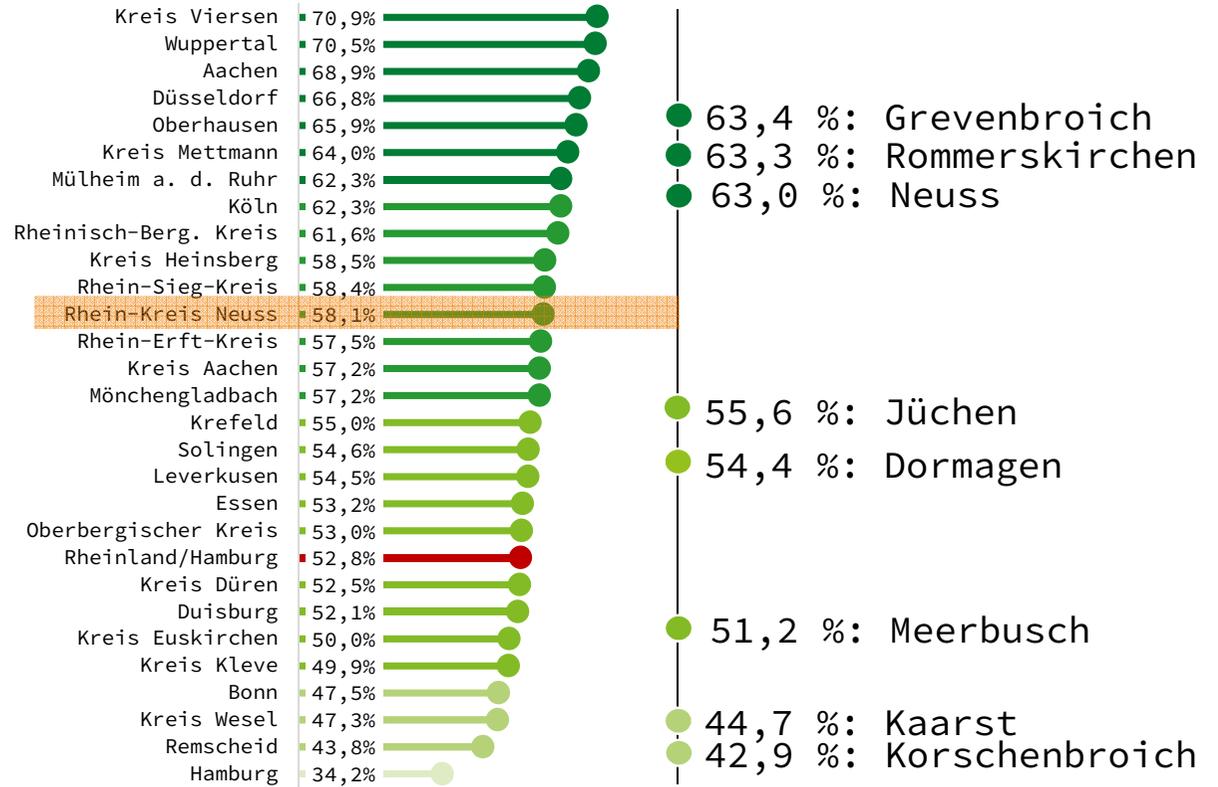
U10

Anteil an allen anspruchsberechtigten Kindern



Leistungszeiträume:

- 2015 bis 2017
- 2016 bis 2018
- 2017 bis 2019



Quelle: AOK Rheinland/Hamburg

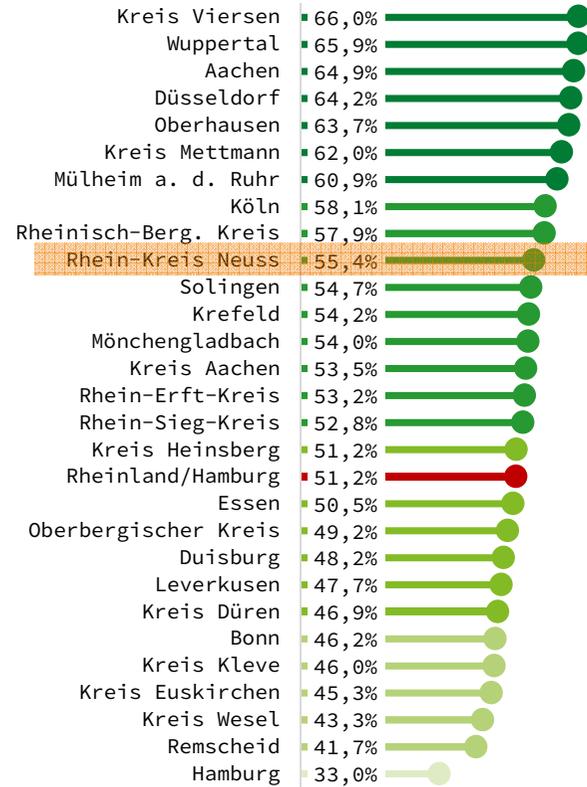
U11

Anteil an allen anspruchsberechtigten Kindern



Leistungszeiträume:

- 2015 bis 2017
- 2016 bis 2018
- 2017 bis 2019



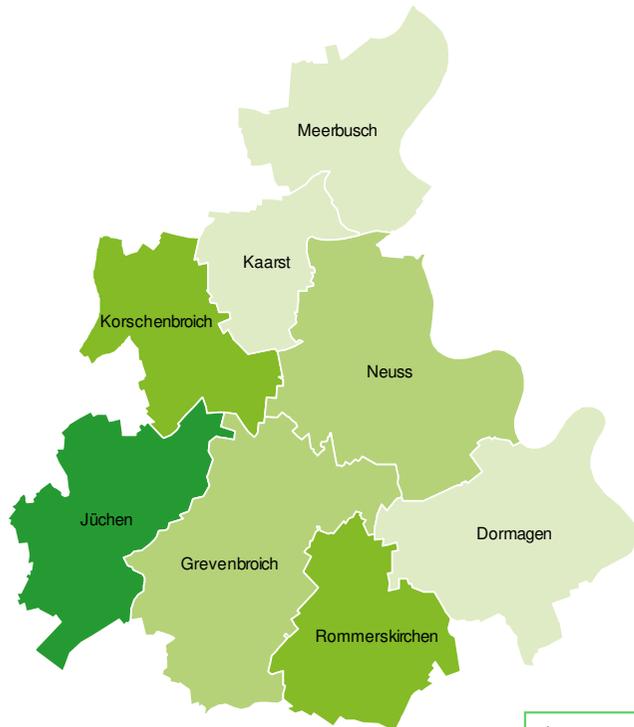
- 59,2 %: Rommerskirchen
- 58,9 %: Grevenbroich
- 57,8 %: Neuss
- 55,3 %: Dormagen
- 54,0 %: Meerbusch
- 53,9 %: Jüchen

- 48,2 %: Kaarst
- 46,6 %: Korschenbroich

Quelle: AOK Rheinland/Hamburg

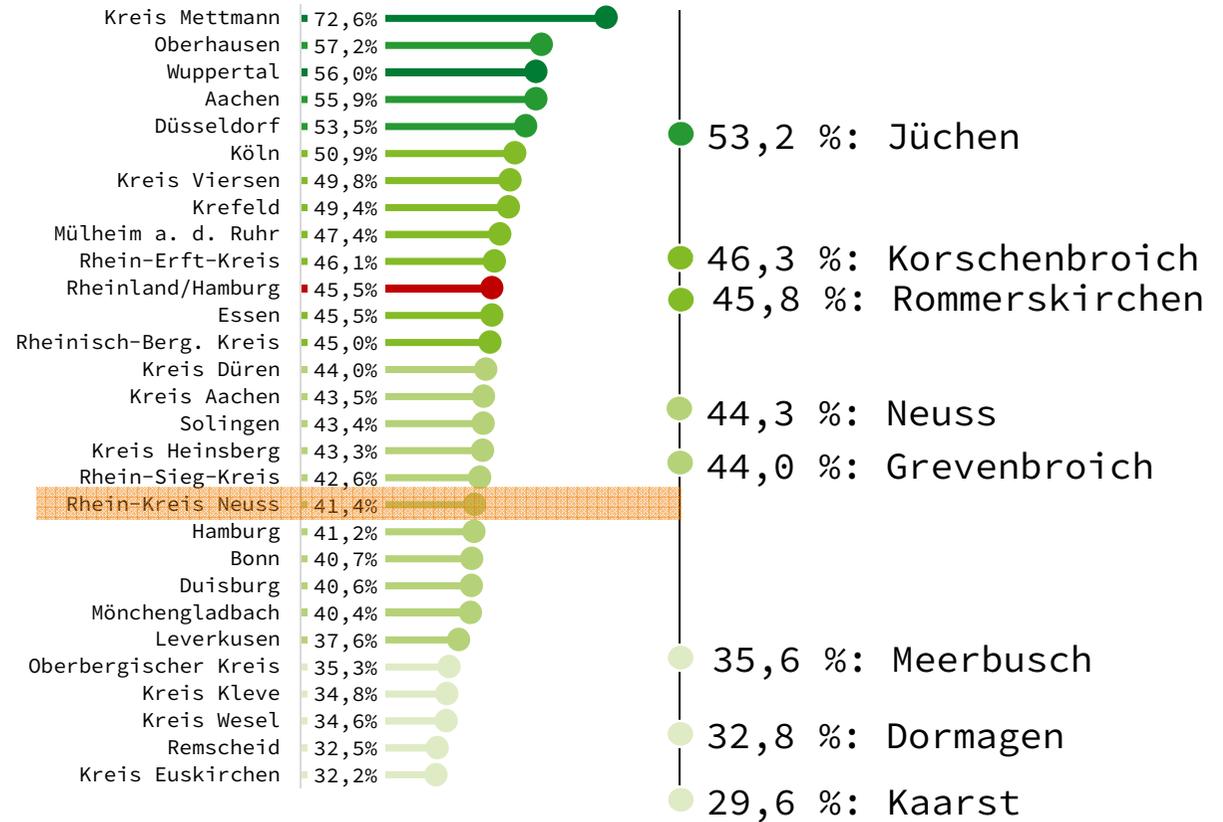
J1

Anteil an allen anspruchsberechtigten Kindern



Leistungszeiträume:

- 2014 bis 2017
- 2015 bis 2018
- 2016 bis 2019



Quelle: AOK Rheinland/Hamburg

Das AOK – Präventionskonzept



Das AOK-Präventionskonzept

Beteiligung in unserer Region Niederrhein



57 Kitas



148 Kitas



44 Schulen



17 Schulen



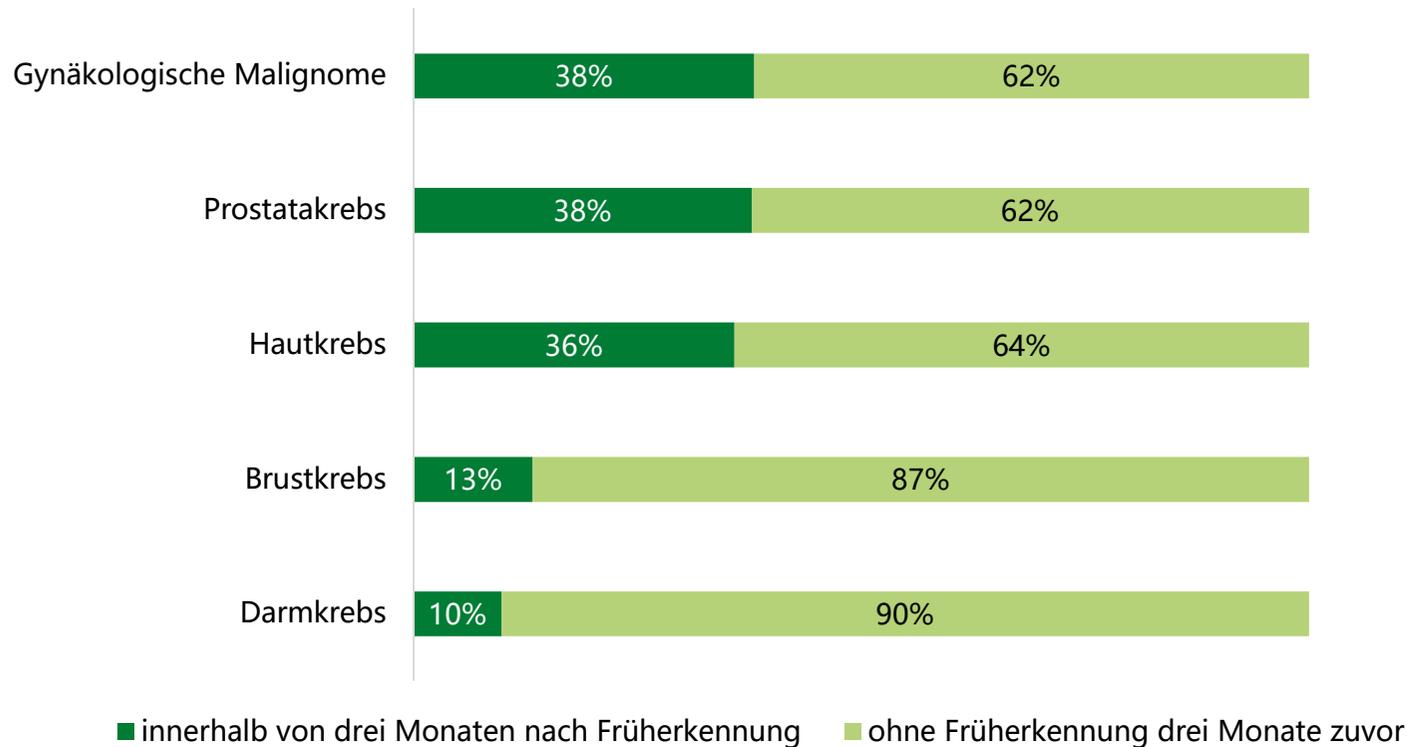
8 Schulen



Krebsfrüherkennung

Anteil der im Rahmen der gesetzlichen Früherkennungsprogramme entdeckten Krebsneuerkrankungen

Gesamtes Versorgungsgebiet, 2019

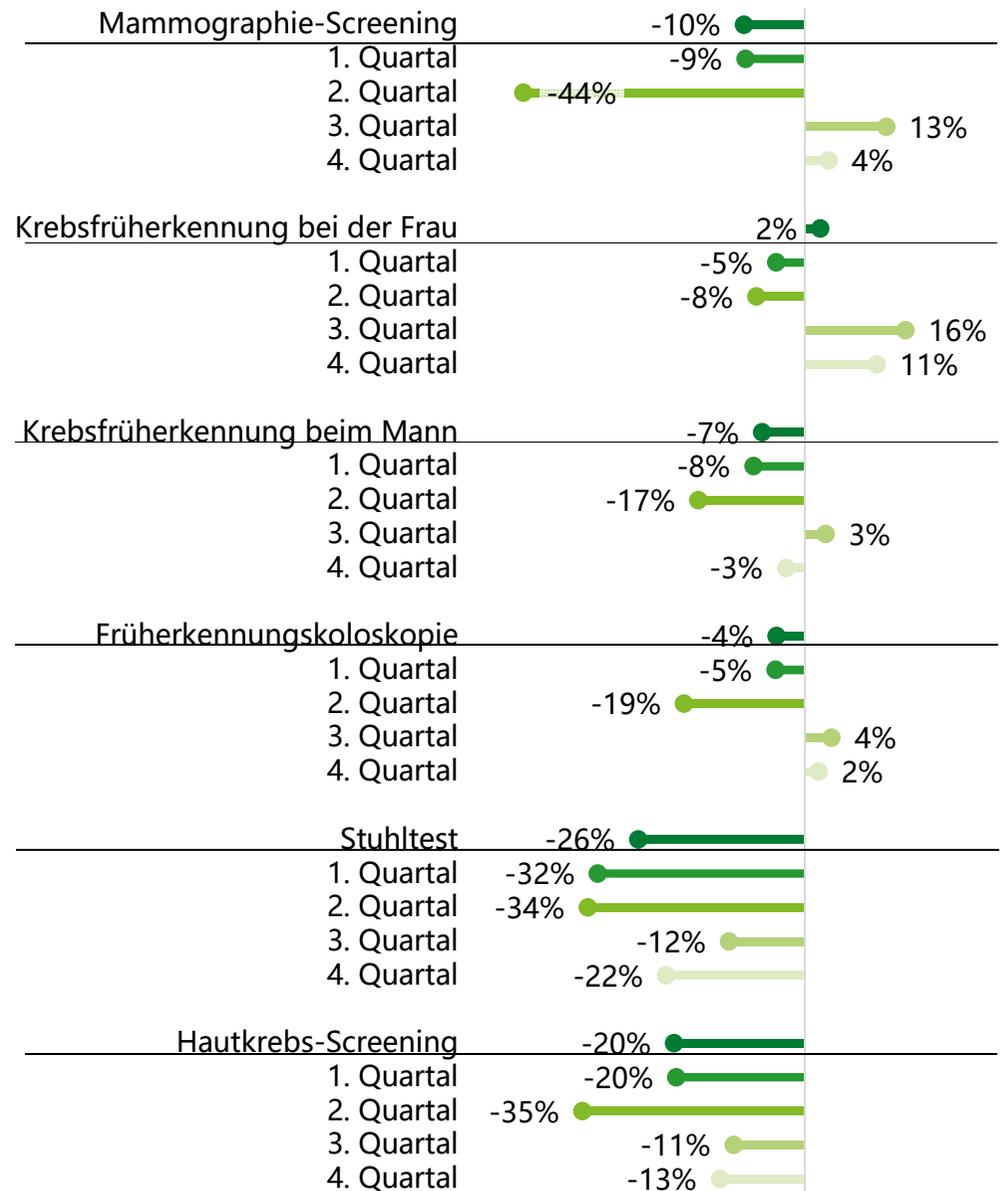


Die überwiegende **Mehrheit** der neu erkannten **Krebserkrankungen** wird **außerhalb der Screening-Angebote entdeckt.**

Rückgang der Teilnahme an Krebsfrüherkennungs-programmen 2020 im Vergleich zum Durchschnitt 2017-2019

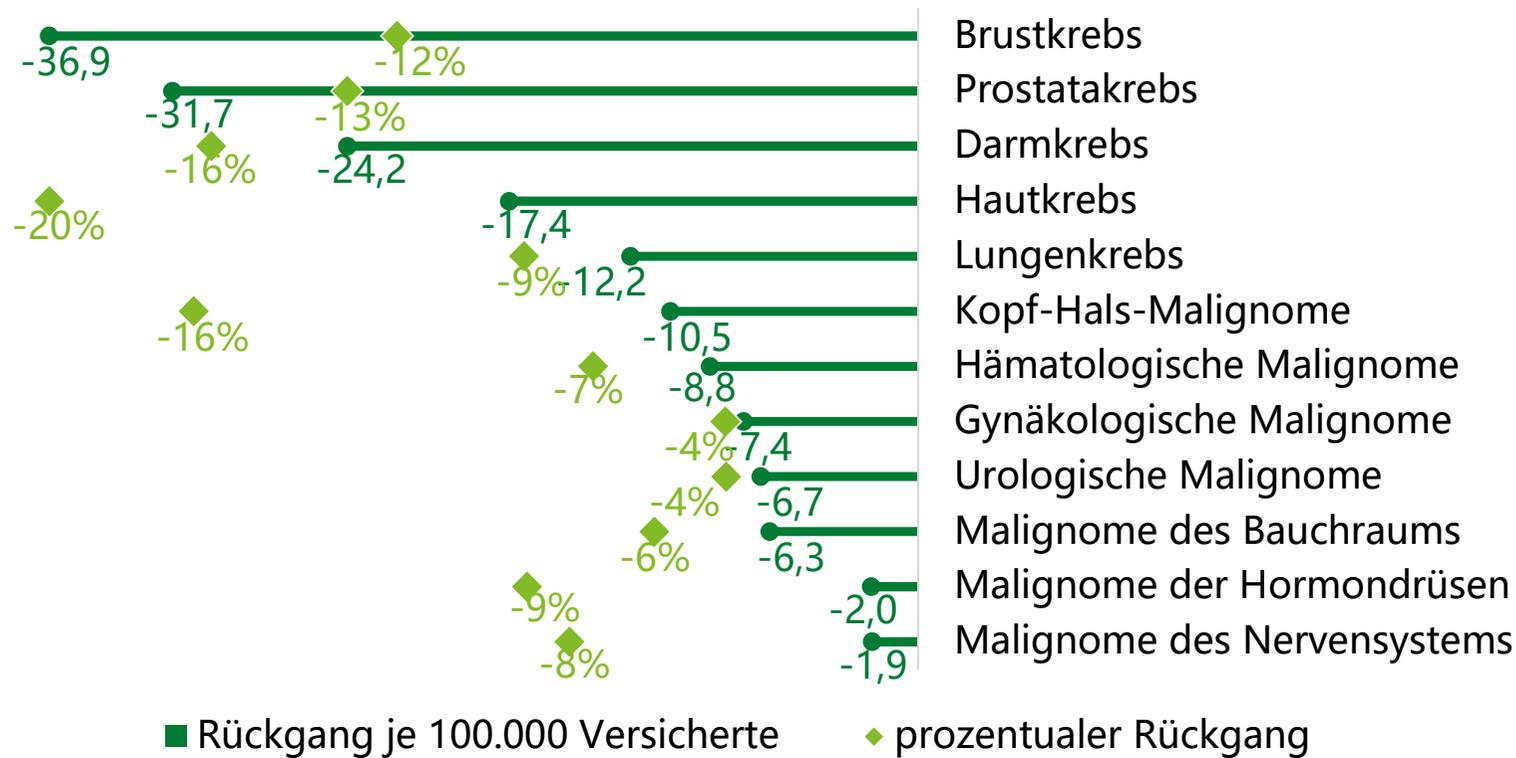
Gesamtes Versorgungsgebiet, Quartalsübersicht

➔ Insbesondere im zweiten Quartal 2020 ist die **Teilnahme** an der Krebsfrüherkennungsprogrammen **deutlich zurückgegangen**. Nur bei der Krebsfrüherkennung der Frau konnte das Minus in den Folgequartalen aufgeholt werden.



Rückgang der neuerkannten Krebserkrankungen vom Durchschnitt 2017 bis 2019 auf 2020

Gesamtes Versorgungsgebiet, nach Krebsart



Im Jahr 2020 wurden **169 neue Krebserkrankungen je 100.000 Versicherte** weniger diagnostiziert als im Durchschnitt der Vorjahre. Dies ist ein **Rückgang um 10,6 Prozent**.

Onkologie-Report 2021

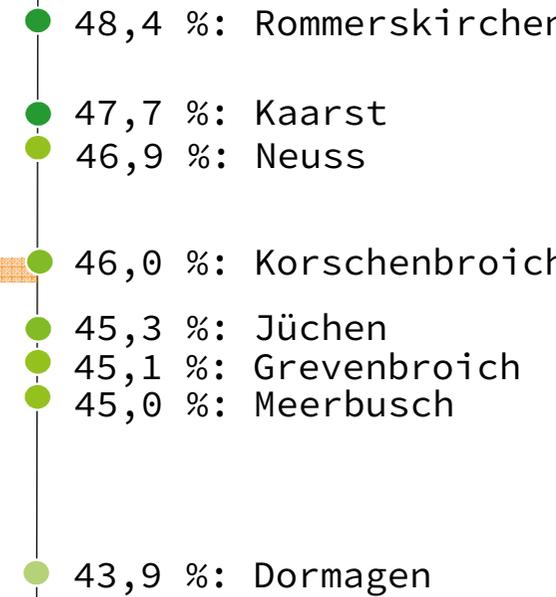
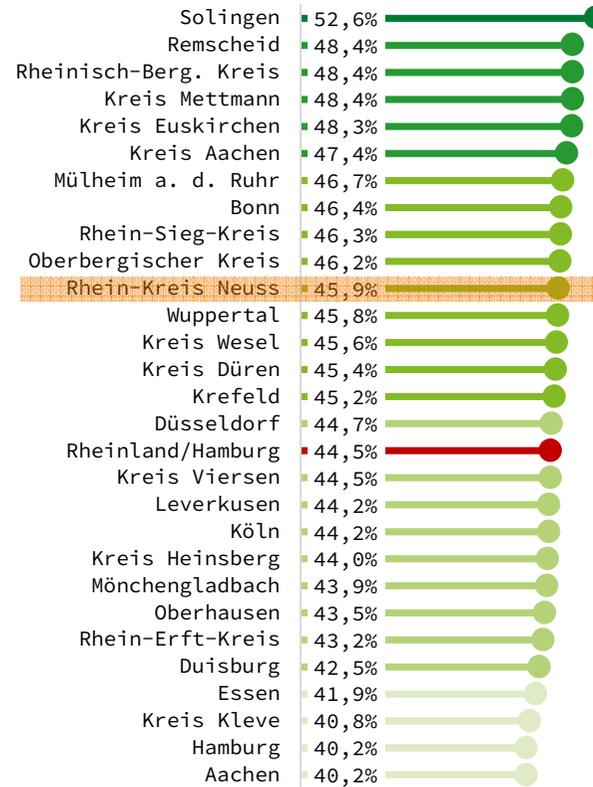
Rhein-Kreis Neuss, Auswertung 2019

Krebsfrüherkennung

Mammographie-Screening	53%	↗
Krebsfrüherkennung Frau	40%	→
Krebsfrüherkennung Mann	23%	↗
Früherkennungskoloskopie	13%	→
Stuhltest	10%	↗
Hautkrebs-Screening	29%	↘

Früherkennung von Krebserkrankungen bei der Frau

Inanspruchnahme bei Frauen im Alter von 20 bis 64 Jahren, 2019

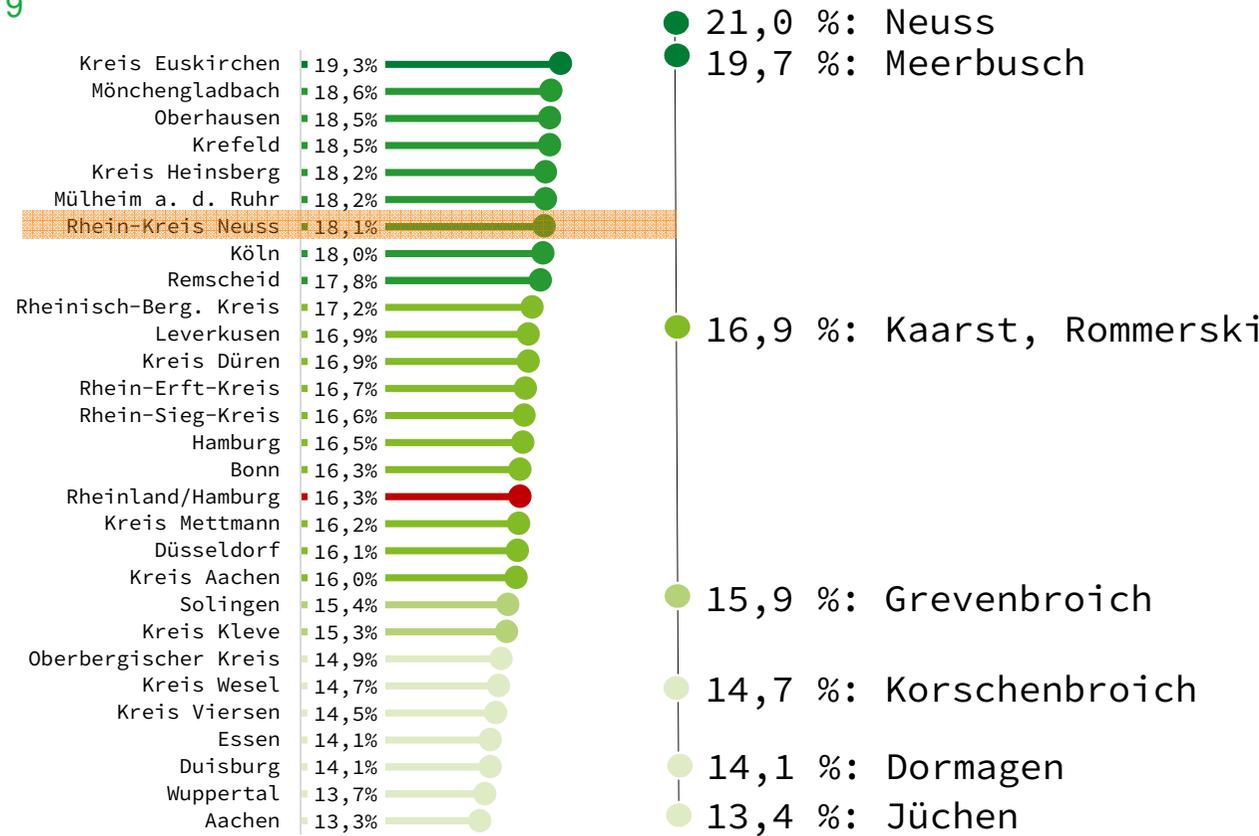
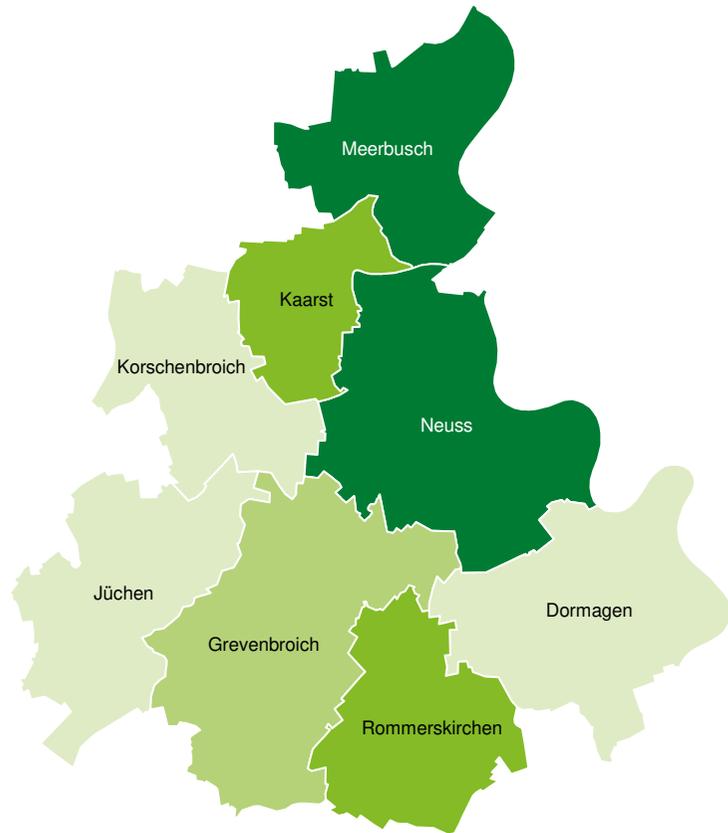


EBM-Ziffer: 01730

Quelle: AOK Rheinland/Hamburg, standardisiert auf Bundesniveau

Früherkennung von Krebserkrankungen beim Mann

Inanspruchnahme bei Männern im Alter von 45 bis 64 Jahren, 2019



EBM-Ziffer: 01731

Quelle: AOK Rheinland/Hamburg, standardisiert auf Bundesdurchschnitt

Gesundheitskompetenz – Chancen...

für die Region

- Moderne Angebote zur Gesunderhaltung der Menschen
- Mitgestaltung einer nachhaltigen Gesundheitsversorgung - Netzwerk
- Zielgenauer und verständlicher Zugang zu Gesundheitsinformationen
- Besseres Gesundheitsbewusstsein der Bürgerinnen und Bürger
- Geringere Krankheitslast
- Weniger Fehlzeiten und AU-Tage
- Gezieltere Nutzung des Gesundheitssystems

Gesundheitskompetenz verbessert den **Gesundheitszustand** und damit das **allgemeine Wohlbefinden.**



Zahlt auf die gesamtgesellschaftliche und soziale **Verantwortung** ein.

Früherkennung verbessern – Gesundheitskompetenz stärken – Gemeinsam handeln



NETZWERKEN MIT

STAKEHOLDERN AUS



POLITIK



ÖFFENTLICHKEIT



VERWALTUNG



WIRTSCHAFT



VERSORGER/
LEISTUNGSERBRINGER



NETZWERKE

Resilienz - Schulerfahrungen in der Pandemie



THOMAS PULWITT

SCHULPSYCHOLOGISCHER DIENST RHEIN-KREIS NEUSS

Definitionen von Resilienz in der Psychologie

Unter **Resilienz** wird die Fähigkeit von Menschen verstanden, Krisen im Lebenszyklus unter Rückgriff auf persönliche und sozial vermittelte Ressourcen zu meistern und als Anlass für Entwicklung zu nutzen (Stangl).

Der Aufbau und Erhalt eines guten sozialen Netzes sind laut aktuellen Forschungsansätzen ein wichtiger Baustein von **Resilienz** (Maja Storch).

Psychische Elastizität

Resilienz zeigt sich dann, wenn ein Mensch gesund bleibt, obwohl er psychisch belastenden Situationen ausgesetzt ist oder war.

Wer resilient ist hat einen guten Zugang zu sich selbst. Die Person besitzt die Fähigkeit sich und ihre Emotionen zu regulieren und kann aus sich heraus geeignete Handlungsstrategien entwickeln, um aus der belastenden Situation wieder herauszukommen.

Ist-Stand aus dem Blickwinkel der Schulpsychologie

Größter Influencer sind Emotionen

Soziales und emotionales Verhalten als großes Thema, weniger der fehlende Lernstoff

Übergang Familie -> Klassen- und Schulstrukturen

Schulleitungen - Lehrkräfte - Schülerschaft

Ohne Beziehung kein adäquates Lernen

Förderliche Fähigkeiten und Ressourcen

- Zugang zu sich selbst
- Emotionen zu regulieren
- unterstützendes soziales Umfeld
- Selbstwirksamkeit
- positive Lebenshaltung
- Veränderungen im Verhalten oder in Einstellungen
- Bindung

Resümee aus dem Blickwinkel der Schulpsychologie

Die Pandemie war das „Brennglas“ für die Schulen.

Schulen mit einer hohen Elastizität sind besser durch die Zeit der Lockdowns gekommen.

Implementierung von Resilienz ist eine Transferaufgabe der Organisationsentwicklung und weniger eine persönliche Selbstoptimierungsaufgabe des Einzelnen.

Mehr gesundheitliche Schulentwicklung von innen sollte zukünftig im Fokus stehen.

Transfer in die Schulpraxis

Der Aufbau von Resilienz findet auch in der Organisation statt (Rahmenbedingungen).

Resilienz ist als Prozess zu betrachten (Nachhaltigkeit).

Dynamische Interaktion mit der Umgebung (Schulkultur, gesunde Führung, Schul- und Teamentwicklung).

Soziales Netz/Bindungen spielen die entscheidende Rolle (kollegiale Fallberatung, Supervisionsangebote, Tandems).

Schuleingangsuntersuchung Schuljahr 2022/ 2023

Sozial- und Gesundheitsausschuss 2. Dezember 2021, Kreishaus Neuss



Schulneulinge gemeldet:

4587

gesamt für den Rhein-Kreis Neuss

Ziel: Untersuchung **aller** gemeldeten Kinder



Schuleingangsuntersuchung 2022/ 2023

Wie erreichen wir dieses Ziel?

- Kinder mit besonderen Fragestellungen (Rückstellung, Förderbedarf, Sonstiges) werden bereits jetzt untersucht
- Durchführung durch alle 7 Teams des KJGD neben der Pandemie-Arbeit
- Untersuchung der Kinder unter Einhaltung der Hygiene-Vorschriften (nur 1 Begleitperson mit 3G, Abstand, regelmäßiges Stoßlüften, Flächendesinfektion)
=> Untersuchung aufwändiger und zeitintensiver



Schuleingangsuntersuchung 2022/ 2023

Was haben wir bereits getan?

- prokita-Untersuchungen (2 Jahre vor Schulbeginn)
in insgesamt **39** Kindertageseinrichtungen bisher **592** Kinder untersucht

Dormagen	12 KiTas	195 Kinder
Grevenbroich	3	50
Jüchen	1	<i>geplant (24 Kinder)</i>
Kaarst	1	9
Korschenbroich	3	71
Meerbusch	1	31
Neuss	16	203
Rommerskirchen	2	33

Anlage TOP 7

Sehr geehrte Frau Schmidt,
anbei die gewünschte4n Infos mit der Bitte um Weiterleitung an die Mitglieder des GA.

Sehr geehrte Damen und Herren,

herzlichen Dank, dass Sie ein offenes Ohr für die Beurteilung der Pandemieentwicklung aus hausärztlicher Sicht haben und DANKE für Ihr Engagement.

Wie gewünscht maile ich Ihnen meine Anregungen für die Unterstützung der Akteure auf lokaler Ebene.

Falls Interesse besteht, stelle ich gerne an einem anderen Termin vor, warum der „Arztzeitmangel“ im Allgemeinen und der Hausärztemangel im Speziellen auch im Rhein-Kreis in den kommenden Jahren ein massives, den Alltag bestimmendes Problem wird. – Hier würde sich der Kreis zum Vortrag von Frau Schröder schließen, die zu Recht die Bedeutung der Vorsorgeuntersuchungen betont hat. Nur: wer soll diese demnächst durchführen?

Vorschläge für die Unterstützung der Pandemiebewältigung auf lokaler Ebene:

+ Rhein-Kreis: Überarbeitung der Infos:

Betonung, dass auch Geimpfte bei Beschwerden einen PCR-Test brauchen

klarere Strukturierung,

Flussdiagramme – wenn ich Erkältungssymptome habe,
wenn ich einen Test möchte, ...
kurze Erklärvideos,

Videosprechstunde für Impfbesorgte,...

+ Rhein-Kreis Verwaltung & Politik: Auf allen Ebenen dafür einsetzen, dass der Papierkram weniger wird! (Der wird letztlich auch den Apothekern das Impfen vermiesen!)

+ Rhein-Kreis: Für Frau Albrecht und Amt 53 aktuell ALLES möglich machen. Sie geht vernünftig mit Ressourcen um und packt im Zweifel selber an, hat aber auch eine Belastungsgrenze!

+ Bürgerliches Engagement:

Unterstützung von: Medizinischen Fachangestellten (die kämpfen gegen Papierberge & Impfstoffmangel an vorderster Front – Würdigung, Werbung für den Beruf, private Unterstützung...), Pflegekräften, Ärzten...

+ Frau BM Baum in Kaarst: organisiert das „Drumherum“ der mobilen Impfungen

+ Testungen vor den Heimen unterstützen, damit die Pflegekräfte Zeit zur Pflege haben?

Anlage TOP 7

Aktion „Wir sehen Euch - Wie können WIR helfen?“ – Kinderbetreuung für Schwestern, Altenpflegerinnen / MFAs (weil ungeimpfte KiTa-Mitarbeiterinnen Angst vor schnupfennäsigen Kindern haben)

Motto: „Safe the Nurse (&MFA!)!“ – Bürgerliche Aktion für Pflegekräfte & MFAs: Was können wir als Gesellschaft tun? – Die Hilfe braucht ein Gesicht: In Zusammenarbeit mit der Presse jeden Tag ein Gesicht der Pandemiebekämpfung vorstellen mit kurzem Portrait: von der MFA bis zum Bundeswehrsoldaten in der Fallermittlung,...

Was kann man Theatereintritt, WellNeuss, Obst auf die Station, ...

Das sind so ein paar Gedanken, vielleicht ist etwas dabei...

Mit freundlichen Grüßen und einem großen DANK für Ihr Engagement und Ihre Unterstützung

Ihr
Guido Pukies

Dr. med. Guido Pukies
Facharzt für Innere Medizin
Naturheilverfahren
Lehrarzt der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Lehrarzt der Universität zu Köln

Drususallee 1-3
41460 Neuss
www.Praxis-Drususallee.de